Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herausgeber im Vorwort erhoffte freundliche Aufnahme in Kunstkreisen eigentlich zur Selbstverständlichkeit werden. I. Futterer

●

Engadiner Landschaften. Ausgewählte Aufnahmen von A. Steiner. Verlag Gebr. Fretz A. G., Zürich.

Die Terra fina des Engadin hat in Albert Steiner ihren unermüdlichen Deuter, der immer wieder neue Horizonte und ungesehene Winkel dieser begnadeten Landschaft im Lichtbild zu fassen weiss. Wenn man die Photographie mit termini technici aus der Malerei näher bestimmen darf, dann ist Steiner ein Realist. Nicht aber in dem Sinne, als ob er wahllos das Charakteristische des Motivs suchte, sondern ein Realist guter, bildhafter Wirkungen, die er auf dem ehrlichsten Wege erzielt. Er arbeitet vor der Natur und nicht auf der Platte. Er wählt im entscheidenden Moment, da er die Schleusen der Kamera dem Lichte öffnet, und nicht in der Retuschierstube. Daher haben seine Photographien die Frische dieser Landschaft und die packende Nähe ihrer kristallenen Luft. Die Lichtbildkunst Steiners ist nicht problematisch. Eine gesunde Freude am Intimen wie am Erhabenen bei vollkommener Kenntnis des Handwerks geben diesen Bildern einen jedermann zugänglichen Reiz. Und wer das Gesicht des Engadins zur Erinnerung an Ferien- und Reisetage im Bilde bewahren will, findet in diesem Buch manchen Abglanz schöner Stunden. Erwin Poeschel umreisst in einem Vorwort das Spezifische von Steiners Lichtbildkunst.

Die 28 Photographien sind in einem Grossquartleinenband in ansprechender Aufmachung gesammelt. *k.*

●

Pestalozzi-Kalender für 1929. Preis Fr. 2.90, Verlag Kaiser & Co. A. G., Bern.

Der neue Pestalozzi-Kalender liegt wieder vor: die guten graphischen Darstellungen aus allen möglichen Gebieten helfen mit, die Beobachtung der Jugend zu stärken und zu einer bildhaften Ausdrucksweise anzuleiten. Der gute Einfluss dieser vorzüglichen Publikation ist nicht so leicht zu überschätzen.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Im *Swiss-American Review* No. 10 (Off. Bulletin der Ges. »Schweizerfreunde der U. S. A.«) finden wir einen ausführlichen Bericht über den Internationalen Kurs über rationelles Wirtschaften, der vom 6. bis 10. Oktober anlässlich der Internationalen Bureaufachausstellung abgehalten wurde. Der Bericht enthält u. a. auch das Referat von Architekt Hans Schmidt, B. S. A., Basel, über »Rationalisierung im Bauwesen«.

●

Wasmuths Monatshefte für Baukunst. In Nr. 12 finden wir die Veröffentlichung einer Reihe von Brücken- und Schleusenbauten, die Adolf Abel, Köln, in Zusammenarbeit mit der Neckarbaudirektion in Stuttgart geschaffen hat. Abel war vom Schweizerischen Schulrat zur Uebernahme eines Lehrstuhls an der E. T. H. angefragt worden. Durch eine Indiskretion hat die Frankfurter Zeitung davon Wind bekommen, worauf Dr. J. Gantner in diesem Blatt den Kandidaten in einer Weise begrüsst hat, dass ihm die Lust an einer derartigen Berufung vergangen ist. Angesichts der vorliegenden Veröffentlichung wird man diesen Fall bedauern.

●

In Heft 51 der *»Bauwelt«*, Berlin, finden wir einen sehr beachtenswerten Aufsatz von Ministerialrat Dr. Friedr. Schmidt über »Hoover und der Wohnungsbau der Vereinigten Staaten«. Die Bedeutung der Spargenossenschaft ist in den Vordergrund gestellt; die erste Hypothek geht bis zu 75 % des Anlagewertes, der Rest ist vom Bauherrn nachzuweisen; das behelfsmässige Bauen, also Halbbaracken, ist die Norm; von grosser Bedeutung ist die Propaganda »Better-Homes«.

●

Das Dezemberheft der *Modernen Bauform* interessiert namentlich durch die Wiedergabe eines Schokoladehauses und eines des Graben-Kaffee, ferner durch die Mitteilung eines Projektes von Lurçat-Paris: 300 Arbeiterwohnungen, untergebracht in 10 nur 7 m tiefen Trakten, quer über die Zugangsstrassen gebaut.

●

Die Schalltechnik Nr. 5 bringt u. a. einen gut belegten Artikel über Schallschutz bei dem für Schallübertragungen besonders günstigen Eisenskelett-Bau. Die Vorschläge laufen auf die Anwendung von isolierenden Platten hinaus.

●

Die Novembernummer der *»Architekten Maanedshaefte«* Kopenhagen veröffentlicht eine grosse Anzahl von Zeichnungen für den »Danske Vitruvius« von Lauritz de Thurals. Von besonderem Interesse der Plan der Vorstadt Frederikstadt mit dem Amalieborg-Platz und die Darstellung der einzelnen Bauten nach Eigtveds Entwürfen. Das Dezemberheft bringt eine systematische und sehr gut illustrierte Abhandlung über Möbelkunst, beginnend mit den Tabourets aus Tut-Anch-Amons Grab.

NOTIZ. Die Aufnahmen der Abbildungen auf S. 1—7 sind von E. Linck, Zürich; die auf S. 8—11 von Ochs-Walde, Basel und diejenigen auf S. 12—15 von H. Kuhn, Aesch.